Thüringer Landtag
5. Wahlperiode

Drucksache 5/6286
27.06.2013

K l e i n e A n f r a g e

der Abgeordneten König (DIE LINKE)

und

A n t w o r t

des Thüringer Innenministeriums

Rechte Propaganda unter dem Deckmantel des Tierschutzes

Die **Kleine Anfrage 3011** vom 10. April 2013 hat folgenden Wortlaut:

In den vergangenen Jahren traten Angehörige der rechten Szene in Thüringen mehrfach mit Aktionen unter dem Deckmantel des Tierschutzes in Erscheinung. Seit dem Frühsommer 2006 wurde die Tierschutzthematik in verschiedenen Bundesländern bei Neonazis populär, besonders Angehörige der "Autonomen Nationalisten" bedienten sich ihrer historischen Vorbilder. Eine Reihe von Nazi-Größen präsentierte sich bereits im Dritten Reich ausdrücklich als Tierschützer und knüpfte an die seit dem 19. Jahrhundert bestehende Hinwendung zu Natur- und Tierschutz in breiten Teilen der Bevölkerung an. In Thüringen gab es mehrfach Versuche Demonstrationen von Tierrechtlern zu vereinnahmen, entsprechende Flyer wurden verteilt und eigene Protestaktionen, beispielsweise vor einem Zirkus in Ilmenau durchgeführt. Als eine Thüringer Zeitung am 26. September 2009 über diese Erscheinungsform der Neonazis berichtete, wurden am Tag danach die Scheiben einer Lokalredaktion des Unternehmens eingeschlagen und wenige Tage später marschierten Dutzende Neonazis mit einem Aufzug durch die Stadt. Auch andere rechte Strömungen und rechtslastige Sekten versuchen mit dem Tierschutz zu punkten. Am 8. April 2013 wurde der Fragestellerin eine Rundmail des Thüringer Landesvorsitzenden der "Tierschutzpartei", Harald von Fehr bekannt, welche eine Woche zuvor über einen Verteiler versandt wurde. Die E-Mail zeigte drei Fotos von Schweineherden, die neben einer Straße entlanglaufen. Dazu der Text "Irgendwo in Europa; am Sonntagmorgen ein Ausflug der ganze Familie. Es ist schön zu sehen wie die Alten ihre Jungen beschützen. Was mir auffällt? Sie benutzen den Fussgängerstreifen um über der Strasse zu gehen! Sie benützen das Trottoir! Sie tragen keine Kopftücher! Sie benützen kein geklaute Fahrräder/Roller oder BMWs! Sie halten Disziplin! Sie tragen keine Messer! Sie gehen nicht in fremden Häuser! Sie spucken nicht auf den Boden! Und sie machen keine fremden Frauen an!! Aber das schlimmste ist: Auf die darf geschossen werden!!!" Nach Ansicht der Fragestellerin dienen die Äußerungen des Landesvorsitzenden dazu, unter dem Deckmantel des Tierschutzes Menschen aufgrund ihrer ethnischen oder religiösen Herkunft zu diskriminieren und mindestens Gewalt ihnen gegenüber zu billigen. Die Staatsanwaltschaft Gera wurde um Prüfung auf strafrechtliche Relevanz gebeten, da eine Strafbarkeit nach § 130 Volksverhetzung in Betracht kommt. Fehr trat in der Vergangenheit bereits als Autor in der rechten Zeitschrift "Der Rennsteigbote" auf, die vom Vorsitzenden des Gothaer NPD-Kreisverbands produziert wird. Die NPD ist mittlerweile offizieller Herausgeber der Zeitschrift, die nach Eigenangaben in einer Auflage von 20.000 Stück pro Ausgabe verteilt wird. Auch andere Thüringer NPD-Publikationen hatten in der Vergangenheit den Tierschutz, in jüngster Zeit auch vermehrt die spezielle Thematik des "Schächtens" aufgegriffen und instrumentalisiert.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Gruppierungen der rechten Szene in Thüringen sind der Landesregierung bekannt geworden, die seit dem Jahr 2006 die Thematik "Tierschutz" aufgegriffen haben, beispielsweise mit Texten, eigenen Aktionen oder der Teilnahme an entsprechenden nicht-rechten Versammlungen?

Druck: Thüringer Landtag, 15. Juli 2013

2. Welche Aktionen oder Publikationen der rechten Szene in Thüringen sind der Landesregierung seit dem Jahr 2006 in Thüringen bekannt geworden, die einen Bezug zur Thematik "Tierschutz" haben (bitte Auflisten nach Zeit, Ort, Inhalt, gegebenenfalls verantwortliche Gruppierung)?

3. Ist der Landesregierung bekannt, ob Angehörige oder Funktionsträger von Tierschutz-Initiativen innerhalb von Gruppierungen oder Parteien der rechten Szene Thüringens aktiv sind oder eine partielle Zusammenarbeit besteht, wenn ja, in welcher Form und bei welchen Gruppierungen?

4. Hat die Landesregierung Kenntnisse, ob Angehörige der rechten Szene Thüringens in der Vergangenheit bei Tierschutz-Initiativen in Thüringen mitgewirkt haben, wenn ja, in welcher Form?

5. Welche weiteren Erkenntnisse liegen der Landesregierung über ein gemeinsames Wirken von Angehörigen Thüringer Tierschutz-Initiativen und Anhängern der rechten Szene Thüringens vor?

6. Wie bewertet die Landesregierung die o. g. Aussagen des Landesvorsitzenden der Tierschutzpartei und sein Wirken auch im Bereich der rechten Szene, beispielsweise durch Publikationen in der Zeitschrift "Der Rennsteigbote"? Liegen ihr darüber hinaus weitere Informationen über Verbindungen des Harald von Fehr zur rechten Szene vor?

7. Ist der Landesregierung bekannt, ob seit 2006 im Zusammenhang mit der "Tierschutz"-Thematik in Thüringen Ermittlungsverfahren wegen § 130 (Volksverhetzung) oder anderen Delikten mit der Zuordnung "politisch motivierte Straftat - rechts" geführt wurden, wenn ja, um wie viele handelt es sich und welchen Ausgang hatten diese?

8. Wie bewertet die Landesregierung die Nutzung der Tierschutz-Thematik durch Angehörige der rechten Szene bzw. der NPD in Thüringen?

Das **Thüringer Innenministerium** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 25. Juni 2013 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:
Innerhalb des rechtsextremistischen Spektrums in Thüringen wurde die Thematik "Tierschutz" fast ausschließlich durch die NPD aufgegriffen. Im Jahr 2009 trat zudem eine Gruppierung "Smash the Exploiters" in Erscheinung, die angab, unter anderem dieses Themenfeld besetzen zu wollen.

Zu 2.:

Zeitpunkt	Publikation bzw. Ort der Aktion	Inhalt	Autor/Herausgeber bzw. Anmelder
2006	"Der Rennsteig Bote" Nr. 5/2006	"Leserbrief: Echtpelzartikel - Tierqualprodukte"	Autor: Harald von FEHR Herausgeber: "Thüringer Medienverbund"
Februar/März 2007	"Der Rennsteig Bote" Nr. 1/2007, "Der Wartburgkreis Bote" Nr. 6	"Skandal-Urteil erlaubt Schächten in Deutschland"	Autoren: Harald von FEHR, Ullrich DITTMANN Herausgeber: "Thüringer Medienverbund", AG Bürgerbeteiligung
	Der Rennsteig Bote" Nr. 1/2007, "Der Wartburgkreis Bote" Nr. 6	"Die anatomisch-physiologischen Vorgänge beim Schächten"	Autor: Dr. med. Werner HARTINGER Herausgeber: "Thüringer Medienverbund", AG Bürgerbeteiligung

Zeitpunkt	Publikation bzw. Ort der Aktion	Inhalt	Autor/Herausgeber bzw. Anmelder
April 2009	Ilmenau	Aktion "Manege frei ist Quälerei" Gegen den Zirkus PROBST	Anmelder: Einzelperson der rechtsextremistischen Szene (neun Teilnehmer)
Mai 2011	alle "Thüringer Regionalzeitungen" der NPD	"Tierquälerei-Produkte auch schon in Thüringen"	Herausgeber: "Thüringer Medienverbund"
August 2012	u.a. www.npd-thueringen.de	"Schächten in Erfurt - Widerliche Tierquälerei!"	Autor: Patrick WIESCHKE
Dezember 2012	"Südthüringen Stimme" Nr. 9 Jahrgang 3/4	"Stirbt die Biene, stirbt der Mensch!"	Quelle: www.vufkp.org Herausgeber: "Thüringer Medienverbund" für NPD-Landesverband Thüringen

Zu 3.:
Hierzu liegen keine Erkenntnisse vor.

Zu 4.:
Hierzu liegen keine Erkenntnisse vor.

Zu 5.:
Hierzu liegen keine Erkenntnisse vor.

Zu 6.:
Gegenwärtig prüft die Staatsanwaltschaft Erfurt die strafrechtliche Relevanz der in der Vorbemerkung der Anfrage konkret in Bezug genommenen und den Staatsanwaltschaften Gera und Erfurt zur Kenntnis gebrachten E-Mail.

Laut einer Stellungnahme des Bundesvorstandes der Partei "Mensch Umwelt Tierschutz" vom 12. April 2013 soll von FEHR nicht der Autor der E-Mail sein, sondern sie weitergeleitet haben. Auch von FEHR habe sie als Weiterleitung erhalten. Der ursprüngliche Absender sei unbekannt.

Über die in den NPD-Regionalzeitungen veröffentlichten Beiträge des Harald von FEHR hinaus liegen keine weiteren Erkenntnisse über Verbindungen zwischen ihm und dem rechtsextremistischen Spektrum in Thüringen vor.

Zu 7.:
Bislang waren keine Straftaten mit der Zuordnung "politisch motivierte Kriminalität - rechts", die einen unmittelbaren Bezug zum Tierschutz aufweisen, bekannt.

Zu 8.:
Die Thematisierung von Tierschutzbelangen gehört zu den traditionellen Themenfeldern von Rechtsextremisten. Ihren Ideologien wohnt ein Weltbild inne, das an vermeintlich idyllische vergangene Gesellschaftsformen anknüpft. Dies schließt eine Verbundenheit mit Heimat und Umwelt sowie Tierschutzaspekte ein. Auch in der Propaganda Thüringer Rechtsextremisten - insbesondere der NPD - werden immer wieder Tierschutzbelange berührt. Der Tierschutz selbst hat dabei jedoch lediglich untergeordnete Bedeutung, sondern dient als Transportmittel für fremdenfeindliche Argumentationen. Dabei wird häufig das religiös bedingte Schächten als Beispiel für "fremdländische, barbarische und anachronistische Sitten und Bräuche" zitiert. Anders als zur Zeit des Nationalsozialismus richtet sich die Agitation nicht mehr primär gegen die jüdische Gemeinschaft, sondern in der Regel gegen den Islam und Einwanderer aus dem nahen und mittleren Osten. Derzeit kann der Tierschutz allerdings nicht als Schwerpunktthema des rechtsextremistischen Spektrums in Thüringen angesehen werden.

Geibert
Minister